Anlage 5
(zu Nr. 5.2 der KdU-Rl-JC SAD)

Vorbemerkung:
Die **Gradtagszahl** ist in der Heiztechnik ein Maß für den Wärmebedarf eines Gebäudes während der Heizperiode. Sie stellt den Zusammenhang zwischen Raumtemperatur und der Außenlufttemperatur für die Heiztage eines Bemessungszeitraums dar und ist somit ein Hilfsmittel zur Bestimmung der Heizkosten und des Heizstoffbedarfs.

In nachfolgender Tabelle spiegelt sich – bezogen auf Deutschland und ausgehend von der Summe von 1000 Gradtagszahlen für 12 Monate – das langjährige Mittel des Heizbedarfs für die einzelnen Kalendermonate wieder:

Monat	**Anteile**	**Tage**	**Prozent je Tag**
Januar	170	31	5,484
Februar	150	28/29	5,357 (5,172)
März	130	31	4,194
April	80	30	2,667
Mai	40	31	1,290
Juni – August zusammen*	40*	92	0,435
September	30	30	1,000
Oktober	80	31	2,581
November	120	30	4,000
Dezember	160	31	5,161
gesamt	**1000**	**365/366**	

* bei Einzelmonaten den Wert von „40“ ggf. noch durch „3“ teilen.

In Fällen, in denen die Angemessenheit der Heizkostenabrechnung nur für einen Teil des Jahres zu beurteilen ist, können die Nichtprüfungsgrenzen mit Hilfe dieser Tabelle konkretisiert werden.

Ein Mietverhältnis bestand für den Zeitraum November bis Mai (7 Monate).

Lösung: Bei den Nichtprüfungsgrenzen ist nicht auf 7/12 (rd. 58 %) des maßgebenden Jahreswerts, sondern auf einen Anteil von 850/1000 (85 %) des Jahreswerts abzustellen. „850“ steht dabei für die Summe der Anteile für die Monate November bis Mai, „1000“ für den Jahreswert.